

Fachbegriffe:

Strukturen epischer Texte

Erzählperspektiven (siehe AB „Erzählperspektiven“)

- auktorialer Erzähler
- personaler Erzähler
- auktorialer Icherzähler
- personaler Icherzähler
- neutraler Erzähler

Gestaltung des Handlungsablaufs

- Motiv Thema eines künstlerisch gestalteten fiktionalen Textes
- Leitmotiv Gegenstand (Dingsymbol oder „Falke“), Formulierung oder Situation, der bzw. die mehrfach wiederkehrt und oftmals die Handlung vorantreibt oder die Wirkung des Textes verstärkt.
- Geschehen Ereignis oder Ereigniskette, das/die zur weiteren künstlerisch-literarischen Verarbeitung entweder der Wirklichkeit entnommen oder erdacht wird.
- Geschichte erzählte Ereigniskette in ihrem sinnhaften Zusammenhang
- Fabel grobe Übersicht über den wesentlichen Handlungsverlauf, zentraler Handlungsstrang ohne daran angereicherte Nebenhandlungen oder Beschreibungen. In der Inhaltsangabe wird die Fabel rekonstruiert.
- Haupthandlung / Nebenhandlung
- Rahmenhandlung / Binnenhandlung

Raum- und Zeitgestaltung

- Raum Orte, in denen die Geschichte spielt. Tritt oft in Korrespondenz zur Handlung oder zur Innenwelt der Personen (projizierte Seelenlandschaft).
- erzählte Zeit Zeitraum, in dem das erzählte Geschehen sich abspielt.
- Erzählzeit Dauer, in der die Geschichte erzählt oder gelesen wird.
- Zeitdehnung Erzählzeit dauert länger als erzählte Zeit.
- Zeitdeckung Erzählzeit entspricht erzählter Zeit, z. B. im Dialog, im inneren Monolog oder der erlebten Rede (s. u.).
- Zeitraffung erzählte Zeit dauert länger als Erzählzeit.

Chronologie des Erzählens

- lineares Erzählen Das Geschehen wird in seiner chronologischen Abfolge erzählt.
- Verschachtelung des Zeitgefüges Wird z. B. durch Vorausdeutungen oder Rückblenden gestaltet (s. u.).
- Rückblenden Schroffer Wechsel der Zeitebene: Einblendung eines vergangenen Geschehens.
- Vorausdeutungen Ein später eintretendes Ereignis wird vorweg angedeutet. Wirkungen: Die *Finalspannung* wird auf die *Detailspannung* verlagert. Der Erzähler betont seine überschauende Position.

Darbietungsformen

- Erzählerbericht Der fiktive Erzähler berichtet das Geschehen (miterlebte, beobachtete oder in Erfahrung gebrachte Handlung) in kontinuierlich aufeinander folgenden Zusammenhängen. Momente des Verharrens im Fluss des Erzählerberichtes können durch Beschreibungen und Reflexionen erzeugt werden.
- Beschreibung Beschreibungen von Orten, Personen, Gegenständen etc. können den Erzählerbericht unterbrechen (mitunter wie ein Rundumblick als „Kameraschwenk“ ausgeführt).
- Reflexion oder Erörterung Gedanken werden in Anknüpfung an das Berichtete oder Beschriebene mitgeteilt.
- Figurenrede Die dargestellte Person kommt selbst zu Wort (direkte Rede).
- szenische Darstellung Wechselrede der Figuren.
- Technik des Bewusstseinstroms Der Erzähler gibt Gedanken, aus dem Unterbewusstsein aufsteigende Bilder und Assoziationen unkommentiert und scheinbar ungeordnet wieder, wie sie seinen Figuren durch den Kopf jagen.
- innerer Monolog Die Gedanken einer Figur werden in der Ichform und direkten Rede wiedergegeben. (Beispiel: Dabei dachte sie: „Das kann ich schaffen!“)
- erlebte Rede Die Gedanken einer Figur werden in der dritten Person und indirekten Rede wiedergegeben. (Beispiel: Dabei dachte sie, sie könne es schaffen.)
- Technik der multiperspektivischen Montage Beim personalen Erzählen wird unvermittelt zwischen den Figuren und ihren subjektiven Sichtweisen hin- und hergesprungen (personale Erzählsituation mit wechselnden Erzählperspektiven).